SCHULEN FRAUENFELD
SEKUNDARSCHULGEMEINDE

Berufswahlparcours 2026 – Erfahrungsberichte der Schülerinnen und Schüler

Anja, SA Reutenen Frauenfeld

Am Donnerstag habe ich bei der SERTO als Kauffrau geschnuppert. Von den drei Berufen, die ich kennengelernt habe, hat mir dieser mit Abstand am besten gefallen. In der dreijährigen Lehre als Kauffrau bei SERTO lernt man viele Leute kennen und darf in sieben verschiedenen Bereichen arbeiten.
Die Mitarbeitenden waren alle sehr freundlich und beantworteten unsere Fragen offen. Der Rundgang durch die Firma hat mir besonders gut gefallen, weil wir einen realistischen Einblick in den Arbeitsalltag bekamen. Grossartig fand ich, dass alle sehr ehrlich waren: Sie haben uns sowohl die Sonnen- als auch die Schattenseiten des Berufs gezeigt. Die Gruppen waren klein. Wir waren zu fünft bei Frau Chiara Schmidt. Wir konnten sie alles fragen, und sie hat ehrlich geantwortet.
Gut finde ich auch, dass man kein Handwerksprofi sein muss, um bei SERTO als Kauffrau zu arbeiten oder eine Lehre zu machen. Es geht vielmehr um den Menschen und nicht darum, wie geschickt man handwerklich ist. Natürlich wird es geschätzt, wenn man sich auskennt, aber die Produkte lernt man während der Lehre schnell kennen.
Ich bedanke mich herzlich bei der SERTO für den spannenden Tag und hoffe, dort bald eine richtige Schnupperwoche machen zu dürfen.

Tim, Sekundarschule Halingen

Beim Berufswahlparcours besuchte ich die drei Betriebe Elektro Kübler GmbH in Thundorf, die Griesser AG in Aadorf und Genius Media AG in Frauenfeld. Dabei lernte ich die Berufe Elektroinstallateur, Automatiker und Polygraf kennen. Ich habe mich für diese Berufe entschieden, weil ich verschiedene Tätigkeiten kennenlernen und mehr über die Arbeitswelt erfahren wollte. Am meisten gefallen hat mir der Beruf Polygraf bei Genius Media AG in Frauenfeld. Beim Besuch konnte ich während einer Stunde bei der Gestaltung eines Flyers mithelfen. Ausserdem durfte ich Fragen stellen. Besonders interessant fand ich, wie kreativ man arbeiten kann und dass man viel am Computer macht. Das wusste ich vorher noch nicht so genau. Bei Elektro Kübler GmbH erhielt ich einen Einblick in den Beruf Elektroinstallateur. Bei der Griesser AG fand ich besonders das Programmieren spannend. Ich konnte sehen, wie abwechslungsreich die verschiedenen Berufe sind. Der Berufswahlparcours war für mich ein erster Schritt in die Berufswelt. Ich bin stolz darauf, dass ich neue Erfahrungen sammeln und verschiedene Berufe kennenlernen konnte. Diese Erfahrungen werde ich auch bei meinen nächsten Schnupperlehren gut gebrauchen können. Ich bedanke mich herzlich bei allen drei Betrieben für die interessanten Einblicke.

Salome, SA Auen Frauenfeld

Am Berufswahlparcours konnte ich mir drei Berufe anschauen. Ein paar Wochen vorher durfte ich mir sechs verschiedene Berufe aussuchen, welche dann per Zufall verteilt wurden. Mir wurde Informatikerin, Detailhandelsfachfrau und Floristin zugeteilt. Es waren nicht gerade die, die ich mir erhofft hatte, dennoch freute ich mich auf den Berufswahlparcours. In dem Fach Berufsorientierung haben wir ein Praxisheft, in welchem ich mich für diese Einblicke in die Berufswelt vorbereiten konnte. Die Firmen hatten verschiedene Standorte und den Weg zu der Firma musste man selbst organisieren, was zum Teil eine Herausforderung war. Ich hatte Glück, dass alle Standorte in Frauenfeld lagen, weil ich selbst in Frauenfeld wohne. Mir hat der Beruf Floristin am besten der dreien gefallen, denn ich mag die Natur. Floristin ist zwar meist nicht in der Natur, hat aber doch mit Botanik zu tun. Bei Blumengarten Küng machten ich und meine Gruppe einen Rundlauf durch die ganze Firma und Florian Küng, der Geschäftsleiter, erzählte uns über den Beruf. Anschliessend durften wir sogar noch einen eigenen Strauss machen.
Einen grossen Dank an die Organisation des Berufswahlparcours und allen Firmen, die sich dafür gemeldet haben!

Diogo, SA Ost Frauenfeld

Ich ging als Elektroinstallateur bei Schlatter AG, als Konstrukteur bei SERTO und als Fachmann Apotheke bei der Schlossapotheke. Ich habe mich für diese Berufe entschieden, weil sie mich am meisten interessierten. Bei der Firma Schlatter durfte ich einen Verlängerungskabel herstellen, was sehr spannend war. Ich habe dabei gelernt, wie viel Stärke und Volt es braucht, damit es funktioniert. Ebenfalls durfte ich mit der Firma auf eine Baustelle, bei welcher uns gezeigt wurde, wie der Strom durch das Haus geleitet wird. Bei der Firma SERTO durften wir hauptsächlich zuschauen und sie haben uns die Firma gezeigt. Sie haben uns genauer erklärt, was ein Konstrukteur macht. In der Schlossapotheke wurde mir gezeigt, was ein Fachmann Apotheke macht. Ich durfte Medikamente ausliefern und mit dem Preis anschreiben. Besonders gefiel mir der Kontakt mit den Menschen. Ich habe gelernt, wie ich selbstständig zu den Betrieben komme und die Zeit richtig einplane. Erste Arbeiten durfte ich allein durchführen. Ich finde den Berufswahlparcours eine gute Chance, um unterschiedliche Berufe kennenzulernen. Er hätte durchaus länger dauern können.

Sarina, Sekundarschule Hüttwilen

Am Mittwochmorgen durfte ich beim sonne-beck in Müllheim den Beruf der Bäckerin-Konditorin-Confiseurin kennenlernen. Wir durften Meringues spritzen und Linzertörtli machen. In der Schokoladenabteilung kreierten wir aus einer Schokoladen-Cornflakes-Mischung Mönsterlis und verzierten Schokoladentropfen mit Streusel. Zum Abschied gab es Gipfeli, Schokoladen-Mönsterli und ein paar Schokoladentropfen.
Am Donnerstagvormittag ging es zur Firma Müller Gleisbau AG in Frauenfeld. Nachdem wir das Areal kennengelernt hatten, konnten wir selbst anpacken: Dumper fahren, eine Stromschaltung mit einer Lampe, Sicherung und Schalter verbinden und an einem Fahrzeug den Fehler finden, warum das Licht nicht funktionierte. Es war sehr spannend mit einem Bagger, bei dem anstelle einer Schaufel eine Flasche montiert war, kleine Behälter mit Wasser zu befüllen. Als Geschenk bekamen wir eine Goodybag.
Am Nachmittag besuchte ich mit acht anderen Schülerinnen und Schülern die Forsthütte Thurforst in Oberneunforn. Wir erfuhren viel über den Försterberuf, sahen zu, wie ein Baum gefällt wurde und haben den Jungwald zu dessen Schutz von Brombeeren befreit.
Ich möchte mich herzlich bei den Firmen sonne-beck, Müller Gleisbau AG und Thurforst bedanken für das Zeigen der Berufe und die Zeit.